

als wäre diese hochheilige Kirche ein Wirtshaus, und machten kein Ende, bevor die Trinkgefäße aller ihrer Gesellen geleert waren.

0464

Andere weniger Vorsorgliche saßen, als sie ihre Fläschchen geleert hatten, da und beredeten unnütze weltliche Dinge, von Fürsten, von Zwistigkeiten, von ihrem Ritterdienst, über die Ausrüstung von Kriegsleuten, und bei dem allem brachten sie Verunglimpfungen, Streitigkeiten und allerhand erlogene persönliche Prahlerereien zutage, ohne Rücksicht auf die heilige Stätte zu nehmen.

0462

0468

0458

Andere, die der andauernden Sticheleien überdrüssig waren, spazierten unter Gelächter in der Kirche herum, gingen in die Kapellen der heiligen Stätten hinein und standen nach einem kurzen, vorgetäuschten Gebet herum und unterhielten sich ohne Ehrfurcht über alles, was ihnen gerade einfiel und waren recht nutzlose Wächter der heiligen Stätten. In der Art führte sich vor einigen Jahren ein deutscher Ritter auf, den Gott dann zum warnenden Beispiel für die anderen bestrafte. Als nämlich dieser Ritter mit seinen Begleitern in übermütiger Laune die Runde machte, betrat er mit ihnen das Grab des Herrn, stellte sich hin und sagte in einer Art dummdreister Verwegenheit: 'Sehet, meine Gefährten, daß ich am Grab des Herrn keine Furcht gekannt habe; und damit ihr darüber als Augenzeugen berichten könnt, nehmet das, was ich jetzt tun werde, als sicheren Beweis'. Und als er das gesagt hatte, stieg er auf das heilige Grab, legte sich auf ihm auf den Rücken und streckte sich der Länge nach aus. Während er nun lachend so dalag, siehe, da erschien die Hand des Herrn und rührte ihn mit dem Schlag, und sein Körper <II, 93> begann zu erstarren, und er vermochte sich nicht mehr aufzurichten, und als er merkte, daß die Hand des Herrn auf ihm lastete, bat er demütig und unter vielen Tränen, ihn wegzutragen; aber den natürlichen und selbständigen Gebrauch seiner Glieder erlangte er danach nie mehr wieder, sondern er kehrte lahm und siech in seine Heimat zurück und starb als einseitig Gelähmter. Es ist geradezu ein Wunder, daß er sein Leben nicht augenblicklich an Ort und Stelle verloren hat.

0473

0453

0513

0413

0563

0363

0963

Andere betrieben die ganze Nacht Geschäfte mit Händlern. An alle Orte nämlich, zu denen die Pilger ihren Weg nehmen, solange sie sich im Heiligen Land aufhalten, begleiten sie christliche Kaufleute orientalischer Herkunft, schlaue und geldgierige Ketzer, und gönnen sich keinen Schlaf, solange die Pilger im Land sind. Und sooft diese in die heilige Grabeskirche gehen, werden zusammen mit ihnen auch jene Händler mit ihren Waren eingelassen, die sich dies um viel Geld verschaffen und sich dann direkt vor den Eingang des heiligen Grabes setzen, ein Tuch auf dem Fußboden ausbreiten und darauf ihre Waren ausstellen. Einige Pilger brachten also, weil ihre Heimreise unmittelbar bevorstand, diese ganze Nacht mit Handelsgeschäften wachend zu und kauften die verschiedensten Dinge. Die Händler hielten hier nämlich nicht nur aus Edelsteinen gefertigte Rosenkränze, sondern auch Seidentücher aus Damaskus und Scamolatum feil; und es herrschte um sie her großer Lärm und Unruhe wie auf einem Markt. Ich habe dabei einige adlige und angesehene Pilger bemerkt, die in ihren eigenen Landen alle Handelsgeschäfte mit Kaufleuten, sogar auf öffentlichen Märkten, als etwas Unziemliches, für sie nicht Standesgemäßes, meiden; hier aber, an heiliger Stätte betrieben sie ununterbrochen Geschäfte und kauften sich kostbare Tücher und Scherzartikel. Und diese, die rein um Gottes willen und der Ritterschaft wegen von zu Hause aufgebrochen waren, wurden jetzt aus Profitgier und von Begehrlichkeit verlockt, selbst zu Händlern und gingen mit Lug und Trug, Meineid und fürchterlichen Schwüren um, die sogar jene Abtrünnigen und Ketzer, mit denen sie feilschten, schaudern machten; sie versuchten nämlich, die Waren um einen günstigen Preis zu erwerben, um sie dann daheim an andere teurer weiterzuverkaufen,

Ende

Anfang